



## Einladung zum Diskussionsabend

### Krieg in der Ukraine - Friedensbewegung im Härtestest!

Die schrecklichen Nachrichten über den Angriffskrieg Putins gegen die Ukraine erschüttern uns alle, besonders auch die Menschen mit einer pazifistischen Grundeinstellung. Die Friedens- und Ostermarschbewegung war die politische Heimat vieler. „Frieden schaffen ohne Waffen“ hieß der Berliner Appell des Dissidenten Robert Havemann und des evangelischen Pfarrers Rainer Eppelmann 1982 in der DDR.

Aktuell tauchen im Zusammenhang des Krieges in der Ukraine viele Fragen auf. Unsicherheit und Ängste beherrschen die Diskussionen. Die steigende Anzahl der Teilnehmenden an den Mahnwachen und die täglichen Talkshows belegen das große Interesse am Thema Frieden in Europa. Besonders Kinder und Hochbetagte leiden unter den Bildern von Krieg, Zerstörung und Flucht.

Stehen wir vor einer „Zeitenwende“, wie Bundeskanzler Scholz spricht und Michel Friedman sowie Harald Welzer und andere in ihren Büchern schreiben?

Acht beispielhafte Fragen dazu:

1. Können Waffenlieferungen den Krieg verhindern oder vielleicht auch verkürzen?
2. Hat die atomare Abschreckung versagt?
3. Ist die persönliche Notwehr und die Nothilfe auch Pazifisten erlaubt?
4. Wie entstehen Tyrannen und wie geht man mit ihnen um?
5. Müssen wir nach Corona, Klimawandel noch einen Krieg in Deutschland fürchten?
6. Bleibt nur noch beten? Theologischer und psychischer Umgang mit dem medial präsentierten Krieg.
7. Hat die Friedensbewegung ausgedient oder ist sie noch nicht am Ende? Perspektiven und Standpunkte.
8. Welche friedenspolitischen Ideen gibt es im Krieg gegen die Ukraine?

**Wann: Mittwoch, 20. April 2022 um 18 Uhr**

**Wo: Halle Urberach (Mehrzweckraum) Am Schellbusch 1, 63322 Rödermark**

Referenten: **Thomas Carl Schwoerer**, Neu-Isenburg, Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, DFG-VK

**Felix Hitzel**, Vorstandsmitglied der AL/Die Grünen Rödermark, Student der Germanistik, Philosophie und Geschichte an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main

Moderation: **Wolfgang Geiken-Weigt**, Dipl.Sozialarbeiter, M.Sc.

Es gelten die aktuellen Hygieneregeln.